

Bogenberg als Stadion Gottes

Die Jugendwallfahrt stand unter dem Motto „*Hoffnung hat Heimvorteil*“

Straubing-Bogen. (ih) Trikots statt Anzüge, Fangesänge statt Grabesstille: Am Samstag hat sich der Bogenberg in eine Arena des Glaubens verwandelt. Unter dem Motto „*Hoffnung hat Heimvorteil*“ zeigten Jugendliche und Familien, dass Glaube und Fußball mehr gemeinsam haben als nur das Hoffen auf ein Wunder in der Nachspielzeit.

Stellt euch vor, es ist WM, die 90. Minute läuft, ihr liegt hinten – und plötzlich spürt ihr: Da geht noch was. Genau dieses Gefühl von „*Niemals aufgeben*“ wehte jüngst über den Bogenberg. Zur diesjährigen Jugendwallfahrt kamen die Pilger nicht mit Wanderstab, sondern viele im Trikot ihres Herzvereins. Schon am Stadtplatz in Bogen war klar: Das hier ist keine „normale“ Prozession, das ist Teamgeist pur.

Anliegen via QR-Code auf die Leinwand projiziert

Oben angekommen, wurde die Wallfahrtskirche zum Heimstadion, wenn auch nicht so gut gefüllt wie in früheren Zeiten oder heutzutage die Fußballarena. Hauptzelebriant Pfarrer Heinrich Weber (Pfarreiengemeinschaft Aiterhofen-Geltolfing-Oberpiebing) hatte sich eine starke „*Abwehrkette*“ aus Konzelebrianten an die Seite geholt: BDKJ-Jugendseelsorger Pfarrer Joseph Kokkoth (Haibach-Mitterfels), Prodekan Pater Martin Müller (St. Jakob, Straubing) und Pfarrer Johann Schön (St. Florian, Bogen) feierten gemeinsam die Eucharistie. Auch Pastoralreferent und KLJB-Kreisjugendseelsorger Florian Weiß (Ascha-Falkenfels) war aktiv in die Gestaltung eingebunden.

Dass Glaube auch digital kann, zeigte die interaktive Technik: Via QR-Code lieferten die Gottesdienstteilnehmer ihre persönlichen Anliegen bei den Kyrierufen direkt auf die Leinwand.

In seiner Predigt, die durch ein bayerisches Mundart-Anspiel dreier Fußballfans eingeleitet wurde, machte Pfarrer Weber klar: Jesus war der ultimative Teamplayer. „*Er hat sich bewusst die zwölf Apostel ausgesucht, um seine Botschaft weiterzutragen*“, sagt Weber. Heute sei der Heilige Geist so etwas wie der „*12. Mann (oder die 12. Frau)*“ auf dem Platz des Lebens, der uns antreibt, wenn es mal hoffnungslos und trostlos aussieht. Dies sei der Grund unserer Hoffnung.

Jürgen Klopp schickte Grußbotschaft

„Diese wird sichtbar und spürbar in unserem gemeinsamen Singen, Beten und Feiern“, sagte der Pfarrer. Der absolute Gänsehaut-Moment war eine Überraschung auf der Leinwand: Niemand Geringeres als Star-Trainer Jürgen Klopp schickte eine exklusive Grußbotschaft. Sein Appell: Hoffnung ist ein Privileg, das wir jeden Tag tragen dürfen. Pfarrer Heinrich Weber würdigte die Arbeit von Dr. Jürgen Eichhorn, der diesen „*Star-Transfer*“ für die Wallfahrt organisiert hatte. Musikalisch sorgte die Band „*Plan B*“ für den richtigen Rhythmus. Mit ihren Songs trafen sie genau den Ton des Mottos.

Nach dem Segen war noch lange nicht Abpfiff. Im Pfarrhof wartete der „*Markt der Möglichkeiten*“, der nur durch ein riesiges Organisationsteam machbar war. Federführend dabei: die Katholische Jugendstelle mit Jugendreferent Christoph Macht, der KLJB-Kreisverband Straubing-Bogen, der BDKJ Straubing-Bogen sowie der BDKJ Straubing-Stadt. An den Ständen gab es volle Power: Die KLJB-Ortsgruppen servierten Essen, der Kreisjugendring (KJR) versorgte alle mit Kuchen und der Stadtjugendring (SJR) mixte alkoholfreie Cocktails. Wer sich auspowern wollte, belagerte das neue Fußball-Dart oder die



Ein Zeichen des Zusammenhalts: Hand in Hand beten die Teilnehmer das Vaterunser unter den internationalen Flaggen im Altarraum. Fotos: Irmgard Hilmer



Gemeinsam nach oben: Der Aufstieg zum Bogenberg vereint Pilgertradition mit Begeisterung für die bevorstehende Weltmeisterschaft.



Voller Einsatz im Pfarrhof: Beim „*Markt der Möglichkeiten*“ stehen neben dem Austausch auch Spiel, Spaß und das gemeinsame Miteinander im Mittelpunkt.

Torwand. Die Bewohner der KJF-Wohngruppe Sankt Hildegard sorgten mit Glitzertattoos für den passenden Festival-Look und schwärmten: „*Gelebte Gemeinschaft schenkt Hoffnung*.“ Das Kreismuseum hatte seine Tore geöffnet und eine Fotobox lud ein, schöne Erinnerungen festzuhalten.

Ein Sieg für den guten Zweck

Zum Finale gab es nur Gewinner: Die Einnahmen der Tombola sowie

die Kollekte ergeben eine ansehnliche Summe, die komplett an den Kinderpalliativverein Niederbayern gespendet wird. Als die Sonne über dem Bogenberg unterging und auch das Kreismuseum seine Tore schloss, war klar: Das Team um Christoph Macht hat einen Volltreffer gelandet. Pfarrer Weber lobte das Team für die „*fantastische Vorbereitung*“. Wer sagt, Glaube sei von gestern, hat diesen Tag verpasst. Mit Gott im Rücken spielten die Wallfahrer immer mit Heimvorteil.